

# Fabrik Schoellershammer: Die Mega-Investition nimmt Gestalt an

Von: Sarah Maria Berners

Letzte Aktualisierung: 19. Januar 2016, 15:11 Uhr



Die Halle für die neue Papiermaschine, die breitere Bahnen und leichteres Papier produzieren kann, ist schnell in die Höhe gewachsen. Schoellershammer investiert 100 Millionen Euro. Die entsprechenden ökologischen Ausgleichsmaßnahmen bei Merken kosten 300.000 Euro. Foto: smb

**DÜREN.** Vier 68 Meter hohe Kräne bestimmen seit Monaten das Bild der Stadt, ab und an leisten ihnen tonnenschwere mobile Kräne Gesellschaft. Unter den Auslegern entstehen Gebäude von riesigen Ausmaßen: Die Papierfabrik Schoellershammer investiert 100 Millionen Euro in eine neue Papiermaschine.

Der Rohbau für die Halle – sie misst 180 mal 35 Meter und ist 22 Meter hoch – ist schon in weiten Teilen fertig. Auch der Rohbau für das angrenzende Gebäude, in dem das Altpapier aufbereitet und zu Papierbrei gemacht wird, ist schnell in die Höhe gewachsen. An manchen Tagen wurden 600 Kubikmeter Beton angeliefert. Die Betonfertigteile wurden mit Schwertransportern in der Nacht angeliefert. Die Arbeiten für das neue Rollenlager und den 10.000 Quadratmeter großen Lagerplatz für die gigantischen Altpapierpakete laufen. Mit einigen Aufgaben wurden Firmen aus der Region betraut.

Im April schon sollen die ersten Maschinenteile – die aus China und Deutschland kommen – eingebaut werden. „Wenn alles weiterhin nach Plan läuft, wollen wir auf der neuen Papiermaschine im Dezember mit der Produktion beginnen“, sagt Armin Vetter, einer der drei Geschäftsführer.

Um die schweren Maschinenteile einbauen zu können, wurde schon während der Rohbauphase ein Kran-System montiert. Viele Teile passen durch die normalen Toröffnungen. Für den Einbau einiger besonders großer Maschinenelemente wurden aber spezielle Öffnungen im Gebäude gelassen, die erst später geschlossen werden.

250.000 Tonnen Wellpappenroh papier soll die Maschine pro Jahr herstellen, womit Schoellershammer die Produktion verdoppelt. Auf der neuen Maschine können 5,60 Meter breite Papierbahnen produziert werden, aus denen andere Firmen dann Wellpappe herstellen, die zum Beispiel für Kartons im Versandhandel verwendet wird.

„Das ist ein europaweit wachsender Markt. An diesem Wachstum haben wir bisher unterrepräsentativ teilgenommen“, formuliert Geschäftsführer Bernd Scholbrock. Das soll sich nun ändern. Wichtige Kunden hätten schon entsprechende Absichtserklärungen abgegeben.

Dafür ist eine Besonderheit der Maschine wichtig: „Wir können auf der neuen Maschine ein Papier produzieren, das recht niedrige Flächengewichte von 80 bis 90 Gramm pro Quadratmeter hat“, erklärt Scholbrock. Bei einer Lkw-Ladung mache das schon eine durchaus relevante Gewichtseinsparung aus. Ihren Umsatz will die Papierfabrik Schoellershammer mit der neuen Maschine auf 200 Millionen Euro pro Jahr verdoppeln. „Es ist schon eine Hausnummer, wenn eine Firma einen Jahresumsatz investiert“, betont Geschäftsführer Alexander Stern.

Die Maschine besteht aus Standardkomponenten, die allerdings den speziellen Bedürfnissen der Dürener Papierfabrik angepasst wurden. Mit zunehmender Geräuschbelastung rechnen die Geschäftsführer nicht. „Der Lkw-Verkehr wird aber zunehmen“, sagt Armin Vetter. Künftig wird es eine Zufahrt für die Anlieferung von Altpapier und eine Straße für den Abtransport der fertigen Rollen geben.

Das Altpapier kommt übrigens nicht aus Düren, diese Ausschreibung hat ein anderes Unternehmen gewonnen. Künftig wird Schoellershammer Papier verstärkt auch aus Belgien und den Niederlanden sowie aus dem nordöstlichen Bereich des Ruhrgebietes beziehen. Wenn die neue Maschine ausgelastet läuft, sind das für beide Maschinen zusammen 570.000 Tonnen pro Jahr.

---

## 7 Mobilitätstrends, die du unbedingt kennen musst

ANZEIGE



Wird der Verkehr von morgen von Elektroautos und autonomen Fahrzeugen geprägt? Wird der öffentliche Nahverkehr überflüssig? Bleibt Carsharing in der Nische? Mehr dazu hier. Mehr...

Leserkommentare

